

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 21

Artikel: Die Alpfahrt einer Radfahrerpatrouille über zwei Pässe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Alpfahrt einer Radfahrerpatrouille

über zwei Pässe

Eine schweizerische Radfahrerpatrouille hatte eine prächtige Leistung vollbracht: In 36stündiger Fahrt bewältigte sie die bisher noch nie mit dem Rad überquerte Gemmi- und anschliessend den Grimseppass. Die durch-fahrene Strecke misst 320 km, der höchster-reichte Punkt 2329 m. Das Unternehmen er-brachte den Beweis der Passierbarkeit des Gemmipasses für eine gut trainierte Rad-fahrerpatrouille. Die militärisportliche Lei-stung ist um so beachtenswerter, als sich die- unter kein einziger Berufsfahrer befand. Sie zeigt, wie weit man es mit einer gutgeführten Truppe bringen kann. Bei der Ankunft waren die fünfzehn Mann wohlkaut und sie gingen nicht zur Ruhe, ohne vorher ein Lied gean-gen zu haben.

2 Der zweite Halt zwischen Fullan und Kandersteg. Der Patrouillenführer orientiert seine Soldaten an Hand der Karte. Es wurde ein Stunden-mittel von 31,7 Kilometer gefahren.

3 Mittagsverpflegung. Zuerst werden die erhiteten Körper aufgelegt, trockene Wäsche an-gezogen und dann schmeckt es Essen doppelt so gut.

4 Die Patrouille in der letz-ten Steigung vor dem Tau-bensee. Oberhalb Kandersteg hörte die Strasse auf. Mit dem 60-Agr-Göppel-Prig es durch den Schnee aufwärts. 22 grössere und kleinere Schneefelder mus-sen bis zur Gemmipasshöhe 2329 m ü. M. passiert werden.

5 Beim Taubensee auf der Gemmi. Knie tief sanken die Soldaten in den zum Teil wieder weichen Schnee ein.

6 Der Abstieg bei der be-rühmten Gemmiwand ge-schah bei Nacht. Eine weg-haltige Sache, denn die Keh-ren des in den Fels geschla-genen Weges sind so eng, dass die Räder teilweise ge-tragen werden mussten.

7 In Leuk gab es eine heisse Suppe. Dank der Disziplin und Anmarksamkeit der Mannschaft war beim Über-gang über die Gemmi nicht der geringste Unfall an Mann oder Rad geschehen.

8 Um zwei Uhr morgens passierte die Patrouille Brüg. Durchs Goms bis Gletsch war diese Gruppe kein einziger Mensch begegnet. Der Pa-trouillenführer notierte klo-ner Wetter und kleine Kämpfe gegen Schlafgelüste.

9 Beim Aufstieg zur Grim-sepp verschlechterte sich das Wetter von neuem zusehends. Schnee und Nebel trieben kurz vor der Grimseppass-höhe 2176 m ü. M. Die Schnee-höhe beidseitig der Strasse waren zum Teil noch über vier Meter hoch. Eben hatten Dienstposten die Strasse posi-tioniert und so wurde der Pass-übergang für die Patrouille wesentlich erleichtert.

Bilderbericht von G. Tibbe, Olten
Zeitschrift-Nummern
N.F. von 1183-1211



1 Morgens um neun Uhr fuhr die aus fünfzehn Mann bestehende Patrouille in Beiweg. Das Militärrad wies samt Packung 60 Kilogramm dazu kommt der Karabine neben 48 Schuss scharfer Munition auf den Mann. — Der Aufstieg nach Kandersteg weist eine ziemliche Steigung auf. Zwecks Konservierung der Kräfte für die kommende Bergstrecke wurde dieser ansteigende Teil zu Fuss zurückgelegt. Im Hintergrund die Vixialücke